

Pilotprojekt: Breitband durch Genossenschaft

Mit einem genossenschaftlichen Modell wollen Wirtschaft und die Stadt Hagen den Breitbandausbau voranbringen.

Hagen ist eine von zwei Modellregionen in Nordrhein-Westfalen, in denen im Rahmen eines Pilotprojektes des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes e.V. (RWGV) ein privatwirtschaftliches und ein kommunales Geschäftsmodell einer Breitbandgenossenschaft entwickelt werden soll. Das Projekt „Privatwirtschaftliche und kommunale Genossenschaften als Betreibermodell für FTTB-Ausbauprojekte“ wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen. Am 3. Februar hat Wirtschaftsminister Garrelt Duin in Düsseldorf dem RWGV mit der Übergabe der entsprechenden Förderurkunde den Startschuss für die Gründung der Hagerer Breitbandgenossenschaft gegeben.

Hermann Backhaus, Vizepräsident der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen und Vorstandssprecher der Märkischen Bank eG, ist überzeugt von dem Projekt und erklärt: „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele. Diese genossenschaftliche Idee unserer Gründungsväter ist in

über 160 Jahren erfolgreich gewachsen und auch heute noch zeitgemäß. Genossenschaften basieren auf den Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung. Die Mitglieder verfolgen gemeinsam ein Ziel, das sie allein nicht erreichen können, wie in diesem Fall den Aufbau eines regionalen Breitbandnetzes: Kommune, Unternehmer und Bürger forcieren den Breitbandausbau in der Region und machen so Betroffene zu Beteiligten.“

Südwestfalen steht als eine der stärksten Industrieregionen Deutschlands vor den Herausforderungen der digital vernetzten Produktion. „Um zum Treiber und Nutznießer von Digitalisierung und Industrie 4.0 zu werden, ist die Wirtschaft – Industrie ebenso wie Handwerk, Handel und Dienstleister – auf leistungsfähige und belastbare Internetverbindungen mit schnellem Up- und Download angewiesen. Das Pilotprojekt Breitbandgenossenschaft bietet Unternehmen im Hagerer Lennetal Gelegenheit, diese zukunftsgerichtete Aufgabe jetzt aktiv anzugehen und möglicherweise Vorbild für den gesamten Wirtschaftsstandort

Südwestfalen zu werden“, so SIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. Hans-Peter Rapp-Frick und fügt hinzu: „Hagen ist geprägt von kleinen und mittelständischen Unternehmen. Nur maximal zehn Prozent der Gewerbebetriebe haben eine Bandbreite von mindestens 50 Mbit/s. Um den Standort für Unternehmen wie Einwohner zukunftsfähiger und attraktiver zu machen, braucht Hagen langfristig ein flächendeckendes, nachhaltiges, zukunftsorientiertes und leistungsstarkes Next Generation Access-Breitbandnetz.“

Dass es höchste Zeit ist, Hagens wichtigstes und größtes Industriegebiet endlich mit einem adäquaten Internetzugang zu versehen, darüber sind sich alle Beteiligten einig. „Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen hängt nicht nur von Verkehrsanbindung, Fachkräften und Gewerbesteuern ab, sondern ebenso von einem leistungsfähigen Breitband“, sagt Hagens Oberbürgermeister Erik O. Schulz. Und für Michael Hösterey, Past President der Wirtschaftsjunioren Hagen Ennepe-Ruhr, darf die Frage denn auch nicht lauten, wie teuer der Breitbandausbau ein Unternehmen zu stehen komme,

Digitalen Wandel in der Wirtschaft fördern



Ob selbstfahrendes Auto, Smart Home, E-Learning oder Medizin-Apps – digitale Technologien durchdringen mittlerweile alle Wirtschaftszweige und sind ein Wachstumstreiber der deutschen Wirtschaft. Digitale Start-ups erfüllen dabei eine wichtige Aufgabe: Sie sind Impulsgeber für neue Trends und Entwickler von Innovationen, die die Wirtschaft dringend benötigt.

Doch viele Geschäftsideen schaffen es nicht aus dem Ideenstadium zu ersten Markterfolgen, weil es nicht in ausreichender Form Finanzierungsmittel für diese erste Phase gibt. Gerade junge, technologieorientierte Unternehmen sind auf Unterstützung angewiesen, um ihre Produkte auf den Markt bringen zu können und sie dort zu etablieren.

Als Förderbank ist die NRW.BANK gefragt, die Digitalisierung mit unterschiedlichen Finanzierungslösungen mitzugestalten. Neben dem Breitbandausbau unterstützt sie Unternehmen mit Angeboten, die von

der Beratung über klassische Förderdarlehen bis hin zu Eigenkapitalfinanzierungen reichen. Wagniskapital kann für Seed- und Frühphasenfinanzierungen, aber auch für spätere Entwicklungsphasen zur Verfügung gestellt werden. Für kleine Einzelunternehmen bietet die NRW.BANK das NRW/EU-Mikrodarlehen für Gründungsfinanzierungen an.

Neben Finanzierung und Beratung ist aber auch die Vernetzung mit erfahrenen Unternehmern eine wichtige Unterstützung für Gründer von digitalen und hochtechnologischen Start-ups. Daher hat die NRW.BANK die win Business Angels Initiative gestartet. Sie vermittelt den Kontakt zwischen Start-ups und erfolgreichen Managern und Branchenexperten.

<http://www.nrwbank.de/digitalisierung>

FORUM

sondern wie teuer die Folgen seien, wenn man diese Investition unterlasse: „Ohne Breitband verlieren wir Innovationskraft

und Wirtschaftswachstum.“

Auch andere Beispiele verdeutlichen, dass ein leistungsfähiger Internetzu-

gang heute als wichtiger Standort- und Wohlfühlfaktor gilt – sowohl was Unternehmen als auch Privatpersonen betrifft. „Stellen Sie sich einmal vor, Sie würden mit Ihrer Familie in ein Haus ziehen, in dem das Handy kein Netz findet und die Youtube-Videos ständig stehen bleiben – Ihre Kinder wären Ihnen vermutlich auf ewig gram. Jeder Bürger investiert heutzutage viel Geld in seine Erreichbarkeit – ins Mobiltelefon, den Festnetzanschluss und den Computer, in E-Mail-Zugang und alle möglichen Apps“, so Hösterey. Daher ist es nur eine logische Konsequenz, dass auch Unternehmen ebenfalls auf einen schnellen, kapazitätsstarken Internetzugang angewiesen sind. Das gilt längst nicht mehr nur für IT-Betriebe, auch Handwerker und die klassische Industrie brauchen den digitalen Datenaustausch.

Weitere Informationen zur Breitbandgenossenschaft erteilt bei der SIHK zu Hagen Dr. Michael Dolny unter Telefon 02331 390-200, dolny@hagen.ihk.de oder gibt es unter www.bbq-hagen.de. ■

Thomas Marotzke



Hannah Silberberg (RWGV), Erik O. Schulz (OB Stadt Hagen), Michael Ellinghaus (HAGENagentur), Andreas Lux (SIHK zu Hagen), Hermann Backhaus (Märkische Bank eG) und Michael Hösterey (WJ Hagen/Ennepe-Ruhr) stellten das Pilotprojekt in Hagen vor.

Glasfaser für Gewerbepark Volmarsteiner Straße

Auch an anderen Stellen schreitet der Breitbandausbau in Hagen weiter voran: Nachdem in den vergangenen Monaten bereits Glasfaserkabel in den Gewerbegebieten Herbeck, Sudfeld und an der Volmarsteiner Straße verlegt wurden, sind nun die Tiefbauarbeiten auf einem weiteren Hagener Areal an der Volmarsteiner Straße gestartet. Der vom Unternehmen AR Immobilien betriebene Gewerbepark wird in Zukunft von hohen und stabilen Bandbreiten profitieren.

„Wir freuen uns sehr, den hier ansässigen Unternehmen in Kürze schnelles Internet zur Verfügung zu stellen. Damit haben wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit gestellt“, betont Klaus Gerling, Projektleiter bei der AR Immobilien GmbH & Co. KG.

Rund 2.000 Meter Glasfaserkabel sorgen künftig auf dem Gelände des Gewerbeparks für die optimale Telekommunikationsanbindung der dort tätigen Betriebe. „Über einen aktiven Netzknoten können wir den Unternehmen Bandbreiten von bis zu zehn Gigabit pro Sekunde im Up- und Download zur Verfügung stellen“, erläutert Thomas Hennecke, Vertriebslei-



Freuen sich über den Start der Tiefbauarbeiten zur Erschließung des Gewerbeparks Volmarsteinerstraße mit Glasfaser (v.l.): Markus Kosch, Klaus Gerling, Thomas Hennecke, Dr. Michael Dolny, Marko Dettmann und Michael Ellinghaus.

ter Region Südwestfalen bei DOKOM21. Markus Kosch, Leiter Netzservice AVU Netz, ergänzt: „Je nach Witterung werden die Arbeiten voraussichtlich im März ab-

geschlossen sein. Wir freuen uns, auch künftig mit DOKOM21 zusammenzuarbeiten und gemeinsam weitere Gebiete mit Glasfaser zu erschließen.“